

Abstracts der Vorträge bei der 31. AGSB-Jahrestagung vom 29.-30. September 2010 in der ZBS der Deutschen Sporthochschule Köln

Dr. Florian Seiffert (ZBS Köln)

Virtuelle Fachbibliothek Sportwissenschaft (ViFa Sport) – Aktueller Stand

Der Vortrag zur ViFa Sport gibt einen Überblick über den aktuellen Stand der ViFa Sport zusammen mit einem Rückblick auf die Einführung der erweiterten Suche und einen Ausblick in die Zukunft.

Detlev Dannenberg (Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) Hamburg)

„Das kurze Leben des S. B. Preuss“ oder: Zitieren und Belegen in Bibliothekskursen

Öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken, die die Entwicklung der Informationskompetenz ihrer Kundschaft zu ihren Aufgaben zählen, bieten Kurse nicht nur im Bereich Recherchekompetenz an, sondern in den Bereichen

- Informationsbedarf erkennen und beschreiben
- Informationen suchen
- Informationen, Informationsmittel und Arbeitsweise beurteilen
- Informationen verarbeiten und präsentieren.

Besonders erfolgreich sind dabei solche Veranstaltungen, die fest in das Curriculum des Kooperationspartners Schule oder Hochschule eingebunden sind und den Entstehungsprozess einer wissenschaftlichen Arbeit begleiten, wie die Konzepte „Fit für die Facharbeit“ und „Fit für die Bachelorarbeit“.

Plagiate werden zum überwiegenden Anteil aus Unkenntnis begangen und nur zum geringen mit Vorsatz. Maßnahmen zu ihrer Vermeidung sollten also eher auf Aufklärung und Anleitung zum korrekten Handeln abzielen als auf Repression. Daher behandeln Bibliotheken in ihren Kursen im Teil „Informationen verarbeiten“ auch den Abschnitt „Verantwortungsbewusst mit Informationen umgehen: Plagiate vermeiden“.

Zur Veranschaulichung werden Übungsteile aus bewährten Veranstaltungen demonstriert:

- „Glaube nicht alles, was du liest!“ – Quellen und ihre Belege kritisch prüfen
- „Das kurze Leben des S. B. Preuss“ – Beispiele für falsche Belege
- „Durchgefallen!“ – eine Checkliste zum Thema Plagiat und Täuschung.

Alle Kurse haben eine deutliche Veränderung im wissenschaftlichen Verhalten der Lernenden zur Folge, unter anderem die Vermeidung von Plagiaten durch korrektes Zitieren und Belegen. Lehrende wünschen Wiederholungen und Lernende tragen Probleme in der Bibliothek vor und erkennen damit deren Kompetenz auch in dem Bereich der wissenschaftlichen Arbeit an.

Dieser Beitrag soll die Zielgruppen der Tagung inspirieren, die beschriebenen Veranstaltungen oder einzelne Bestandteile im eigenen Rahmen anzubieten.

Sebastian Sattler & Constantin Wiegel (Universität Bielefeld)

Plagiate in studentischen Arbeiten: Wie verbreitet sind sie, warum kommen sie vor, und was kann man dagegen tun?

Noch immer weiß man wenig über Plagiate an deutschen Hochschulen. Empirische Daten über Verbreitung und Ursachen sind rar. Plagiate sind jedoch ein Problem im Ausbildungsprozess. Sie stellen eine Regelwidrigkeit beim Erreichen von Studienleistungen dar. Besonders der langfristig ausbleibende Kompetenzgewinn bei Plagiatoren ist eine negative Begleiterscheinung. Plagiatoren betrügen jedoch nicht nur sich selbst, sondern auch ihre Konkurrenten. Folglich berühren sie Fragen der Gerechtigkeit bei der Leistungserbringung, die in der Ausbildung erwartet werden muss. Wie beim Doping im Sport sind bspw. aufgrund eines Ungerechtigkeitsempfindens „Ansteckungseffekte“ zwischen Studierenden zu befürchten – also eine Ausbreitung von Plagiatsfällen. Nicht alle Lehrenden sind im Umgang mit Plagiate sicher und wissen, wie sich die Ausbreitung stoppen lässt.

Im Vortrag werden in einem ersten Schritt aktuelle Daten zur Verbreitung präsentiert, um danach im zweiten Schritt Ursachen aufzuzeigen. Darüber hinaus geben Daten einer Lehrendenbefragung Aufschluss darüber, wie mit dem Thema Plagiate umgegangen wird. Konkludierend werden Handlungsempfehlungen für die Gestaltung von Lehre und Lernen abgeleitet.

Dr. Christian Grozea (Fraunhofer-Institut für Rechnerarchitektur und Softwaretechnik, FIRST, Berlin)

ENCO PLOT: Experiments and Results in Automatic Plagiarism Detection

This talk describes my work and results in automatic plagiarism detection.

First, I will briefly introduce my early work (2004, while teaching at University of Bucharest) with information based plagiarism detection.

Then I will describe the fast and very successful method Encoplot [1], that I have designed for participating in the first international competition on automatic plagiarism detection – which I have also won.

I will continue by describing our first experiments in using Encoplot for determining not only the existence, but also the direction of plagiarism [2].

I will conclude the talk by inviting to a discussion about the optimal task splitting between human and machine, and other interesting aspects of plagiarism detection.

References:

“ENCO PLOT: Pairwise Sequence Matching in Linear Time Applied to Plagiarism Detection”, C. Grozea, C. Gehl, and M. Popescu. In: Proceedings of 3rd PAN workshop. Uncovering Plagiarism, Authorship and Social Software Misuse, pp. 10-18, 2009.

“Who’s the Thief? Automatic Detection of the Direction of Plagiarism”, C. Grozea and M. Popescu, Lecture Notes in Computer Science, Vol. 6008/2010, book “Computational Linguistics and Intelligent Text Processing”, pp. 700-710, DOI 10.1007/978-3-642-12116-6, 2010.